

Überweisungen künftig nur noch online möglich?

17.02.2014

Innerhalb Europas wird der bargeldlose Zahlungsverkehr vereinheitlicht. Ist für die neuen Überweisungen mit dem sperrigen Namen Sepa künftig ein Computer mit Internetverbindung zwingend nötig?



Foto: dpa Wenn Europa demnächst zum einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, kurz Sepa, verschmilzt, gibt es auch neue papierne Überweisungsträger

Frage: Ich mache kein Online-Banking und möchte das auch künftig nicht. Ändert sich durch [Sepa](#) etwas für mich? Muss ich damit rechnen, Überweisungen künftig nur online tätigen zu können?

Antwort: Selbstverständlich bieten Kreditinstitute weiter Vordrucke an. Seit 2009 gibt es diese Überweisungsträger auch als Sepa-Belege. Bei Sepa-Überweisungen füllt der Einzahler alle Angaben selbst aus – auch seine eigene Iban-Nummer, den Betrag und den Verwendungszweck sowie die Angaben des Zahlungsempfängers.

Den BIC – also die internationale Bankleitzahl – müssen Sie seit dem 1. Februar 2014 bei inländischen Sepa-Überweisungen nicht mehr eintragen.

Der BIC wird allerdings in folgenden Fällen noch gebraucht: bis zum 1. Februar 2016 bei grenzüberschreitenden Zahlungen innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums (Europäische Union, Island, Liechtenstein und Norwegen) und auch danach bei Zahlungen außerhalb des europäischen Wirtschaftsraums, zum Beispiel in die Schweiz und nach Monaco.

Banken erleichtern den Übergang

Zudem erleichtern die Banken den Übergang auf den Zahlungsverkehr nach dem Sepa-System. Bei Überweisungen von Verbrauchern können sie noch bis Anfang 2016 die alten nationalen Kontonummern und Bankleitzahlen benutzen und in die [Iban](#) umwandeln. Ebenfalls haben die Banken Daueraufträge bereits ohne Ihr Zutun in die neue Überweisungswelt überführt.



Foto: Bundesverband deutscher Banken Kerstin Altendorf ist Sprecherin beim Bundesverband deutscher Banken, dem Interessenverband der Geschäftsbanken in Deutschland

Aber: Überweisungen mit dem papierenen Formular können mit zusätzlichen Kosten verbunden sein. Immer mehr Deutsche wollen unter anderem auch deswegen Online-Banking nutzen. In der Regel preiswerter und auch ohne Online-Konto geht es zudem, wenn Sie Ihre Sepa-Überweisungen am Selbstbedienungsterminal Ihrer Bank eingeben.